

Die Staatsidee Wilhelm von Humboldts

Von
Dietrich Spitta



Duncker & Humblot · Berlin

Inhalt

I.	Die Bedeutung der staatstheoretischen und der politischen Schriften Wilhelm von Humboldts für die Erkenntnis seiner Staatsidee	9
II.	Die Entstehungsgeschichte der Staatsidee Wilhelm von Humboldts	14
1.	Die Abwendung von der Aufklärung	14
a)	Verhältnis zur Philosophie Kants	18
b)	Verhältnis zur Philosophie Jakobis	19
c)	Humboldts eigene Erkenntnismethode	23
d)	Wandlung der Moral- und Naturrechtsauffassung durch Menschenstudium	24
2.	Die Ausbildung der eigenen Staatsidee	28
a)	Die Auseinandersetzung mit dem Religionsedikt von Wöllner	28
b)	Humboldts Sinn für Gleichberechtigung und Toleranz	33
c)	Humboldts Sinn für Freiheit und freiwilliges Zusammenwirken der Bürger	34
d)	Die Begegnung mit der Sicherheitstheorie	35
e)	Die Auseinandersetzung mit der Französischen Revolution	36
f)	Der Ursprung der Sicherheitsidee	39
g)	Verhältnis zu John Locke und Mirabeau	40
h)	Die Entstehung der Schrift über die Grenzen der Wirksamkeit des Staates	41
i)	Das weitere Schicksal der Schrift	43
3.	Die Erweiterung der Staatsidee	47
a)	Humboldts Begriff von Nation und Nationalverein	47
b)	Mitwirkung der Nation bei Gesetzgebung und Verwaltung	51
c)	Keine Wandlung, sondern Erweiterung der Staatsidee	52
III.	Das Verhältnis Humboldts zu seiner Staatsidee während der Zeit seines politischen Wirkens	55
1.	Humboldts Festhalten an seinen Ideen von den Grenzen des Staates ...	55
2.	Humboldts Wirken im Sinne seiner „Ideen“	58
IV.	Über das Wesen und die Bedeutung von Humboldts Staatsidee	65
1.	Der Mensch als Ausgangspunkt der Staatsbetrachtung	65
a)	Humboldts Begriff der Menschenbildung	65
b)	Menschenbildung durch Freiheit	68
c)	Humboldts anthropologische Methode der Staatsbetrachtung	70
d)	Der Staat kein Selbstzweck, sondern Mittel zur Menschenbildung	72
2.	Die Grenzen der Wirksamkeit des Staates und die Nationalanstalten ...	75

a)	Begrenzung des staatlichen Wirkens um der freien Entwicklung der Menschen willen	75
b)	Kein staatliches Wirken für das physische Wohl seiner Bürger	77
c)	Sorgfalt des Staates für das physische Wohl Hilfsbedürftiger	82
d)	Vertragliche Regelung des Wirtschaftslebens durch Nationalanstalten	83
e)	Humboldts politisches Wirken für Freiheit des Wirtschaftslebens	88
f)	Freiheit und Selbstverwaltung des Bildungswesens	94
g)	Freiheit der Religionsausübung	101
h)	Entwicklung des sittlichen Lebens durch Freiheit	108
i)	Freiheit des wissenschaftlichen und künstlerischen Lebens	109
j)	Gemeinschaftsbildung durch Freiheit	112
3.	Die Aufgaben des Staates	114
a)	Sorgfalt des Staates für die äußere Sicherheit	116
b)	Sorgfalt des Staates für die innere Sicherheit	119
c)	Sorgfalt für die Sicherheit durch Polizeigesetze	120
d)	Regelung des Zivilrechts	124
e)	Die Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten	128
f)	Regelung des Strafrechts	129
g)	Rechtsprechung nicht Aufgabe des Staates	132
h)	Sorgfalt für die Sicherheit durch Verbrechensverhütung	136
i)	Sorgfalt für die Sicherheit Unmündiger und geistig Behinderter	140
j)	Sorgfalt für Sicherheit im Wirtschaftsleben	142
k)	Sorgfalt für Sicherheit im Geistesleben	146
l)	Die Finanzierung der Staatsaufgaben	148
m)	Die Begrenzung der Staatsmacht	149
4.	Das Verhältnis von Humboldts Ideen von den Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu der Theorie des Rechtsstaats bei Kant und Fichte	153
a)	Humboldts Verhältnis zur Theorie des Rechtsstaats bei Kant	153
b)	Humboldts Verhältnis zur Rechtsstaatstheorie von Fichte	157
5.	Die Form des Staates	166
a)	Methodische Gesichtspunkte	167
b)	Humboldts Einstellung zu Monarchie und Demokratie	168
c)	Die Organisation der Stände	170
aa)	Die ständische Repräsentativverfassung	170
bb)	Politische Bürgerkorporationen und Zünfte	173
cc)	Der stufenweise Aufbau der ständischen Einrichtungen	176
dd)	Die Gemeindefürsorge	177
ee)	Die Kreisverwaltung	178
ff)	Die Provinzialversammlung	178
gg)	Die allgemeinen Stände	181
hh)	Reichsstände	184
ii)	Die Bedeutung der ständischen Verfassung	184
jj)	Das Verhältnis der Staatsbehörden zu den ständischen Behörden	185

d)	Die Organisation der Staatsbehörden	186
aa)	Allgemeine Gesichtspunkte	186
bb)	Die Organisation der Regierung	187
cc)	Die Organisation der obersten Staatsverwaltung	198
dd)	Das Verhältnis der Regierung zu den Provinzialbehörden	201
ee)	Die Verwaltung der Regierungsbezirke	216
ff)	Die Stellung der Landräte und Bürgermeister	218
gg)	Die Bedeutung einer richtigen Form der Staatsbehörden	220
hh)	Humboldts Stellung zur Gewaltenteilung	222
ii)	Die Bedeutung von Humboldts Vorstellungen über die Staatsform	227
V.	Humboldts Gedanken zum Verhältnis der europäischen Staaten	229
1.	Die Ausgangslage 1810 in Europa	229
2.	Prinzip der Unabhängigkeit der Staaten	230
3.	Prinzip des Gleichgewichts	230
4.	Die Stellung Österreichs und Preußens zwischen Frankreich und Russland	231
5.	Der Allianzvertrag zwischen Russland und Preußen	234
6.	Verschiedene selbständige politische Systeme	235
7.	Der Kriegseintritt Österreichs	235
8.	Macht als Voraussetzung für Unabhängigkeit	236
9.	Berücksichtigung der Interessen anderer Staaten	237
10.	Humboldts Stellung zum Krieg gegen Napoleon	238
11.	Die Friedensverhandlungen mit Frankreich	240
12.	Prinzipien einer europäischen Friedensordnung	241
VI.	Humboldts Idee des Deutschen Bundes	243
1.	Überlegungen zur Neuordnung Deutschlands seit 1813	243
2.	Allgemeine Gesichtspunkte Humboldts	244
3.	Humboldts Gründe gegen die Wiederherstellung des österreichischen Kaisertums	246
4.	Humboldts Bedenken gegen eine Aufteilung Deutschlands	247
5.	Humboldts Streben nach einer Verbindung Deutschlands zu einem politischen Ganzen	249
6.	Verfassung oder Staatenverein?	251
7.	Zweck und Charakter des Deutschen Bundes	253
8.	Vorrechte für Österreich und Preußen	254
9.	Die Beilegung von Streitigkeiten unter den deutschen Fürsten	254
10.	Die Errichtung von Ständen und deren Kompetenzen	255
11.	Die Zuständigkeit des Bundesgerichts	256
12.	Die Gerichtsverfassung	257
13.	Sicherung von Grundrechten in allen deutschen Staaten	258
14.	Wirtschaftliches Zusammenwirken der deutschen Staaten	259

VII. Humboldts Mitwirkung bei der Gestaltung des Deutschen Bundes	261
1. Humboldts Überlegungen zur deutschen Verfassung	261
2. Humboldts Drängen auf baldigen Beginn der Verfassungsarbeit	266
3. Hardenbergs und Steins Verfassungsüberlegungen	267
4. Humboldts Haltung gegenüber diesen Vorschlägen	268
5. Humboldts Denkschrift über den Geschäftsgang des Wiener Kongresses	270
6. Humboldts Wirken im Komitee für die deutsche Verfassung	272
7. Humboldts Reaktionen auf die ablehnende Haltung von Bayern und Württemberg	274
8. Humboldts Entwürfe zur Bundesverfassung mit und ohne Kreisein- teilung	276
9. Der österreichische Verfassungsentwurf für einen Deutschen Bund	280
10. Humboldts Vorschläge einer abweichenden Organisation der Bundesver- sammlung	281
11. Humboldts erneute Ablehnung von Steins Kaiserplan	282
12. Humboldts Beitrag zum Zustandekommen des Deutschen Bundes	283
VIII. Humboldts Stellung zum Deutschen Bund nach dem Wiener Kongress	286
1. Humboldts Unzufriedenheit mit der Bundesakte	286
2. Humboldts Denkschrift „Über die Behandlung der Angelegenheiten des Deutschen Bundes durch Preußen“	287
a) Rechtsnatur des Bundes	288
b) Begrenzung der Wirksamkeit des Bundes	289
c) Behandlung der auswärtigen Angelegenheiten durch den Bund	292
d) Behandlung der militärischen Angelegenheiten durch den Bund	293
e) Garantie oder Anerkennung des Bundes durch europäische Mächte?	294
3. Die Erweiterung von Humboldts Staatsidee durch sein politisches Wirken	296
IX. Die Anwendung von Humboldts Staatsidee auf die Wirklichkeit	297
1. Zum Verhältnis von Theorie und Praxis in Humboldts Staatsdenken	297
2. Die Berücksichtigung der individuellen Kräfte beim politischen Handeln	298
3. Hervorgehen der Staatsverfassungen aus den verschiedenen National- charakteren	301
4. Das Verhältnis von Humboldts Staatsidee zur Wirklichkeit	302
5. Einwirken auf Geist und Charakter der Menschen	304
6. Freiheitsgewährung durch den Staat	307
7. Näherung der Wirklichkeit an das Staatsideal	308
8. Bestimmung der staatlichen Tätigkeit durch das Prinzip der Notwendigkeit	309
9. Humboldts politisches Wirken im Sinne seiner praktischen Prinzipien ..	310
Literaturverzeichnis	312
1. Schriften von Wilhelm von Humboldt	312
2. Biographien und andere Literatur	314
Namenverzeichnis	320
Sachverzeichnis	323